



# UNTERWEGS IN KUBA

DAS GROSSE REISEBUCH

+ KUNTH +

Ein ganz typischer Anblick auf Kuba: ein Oldtimer wie hier in Trinidad.





# UNTERWEGS IN KUBA

## DAS GROSSE REISEBUCH

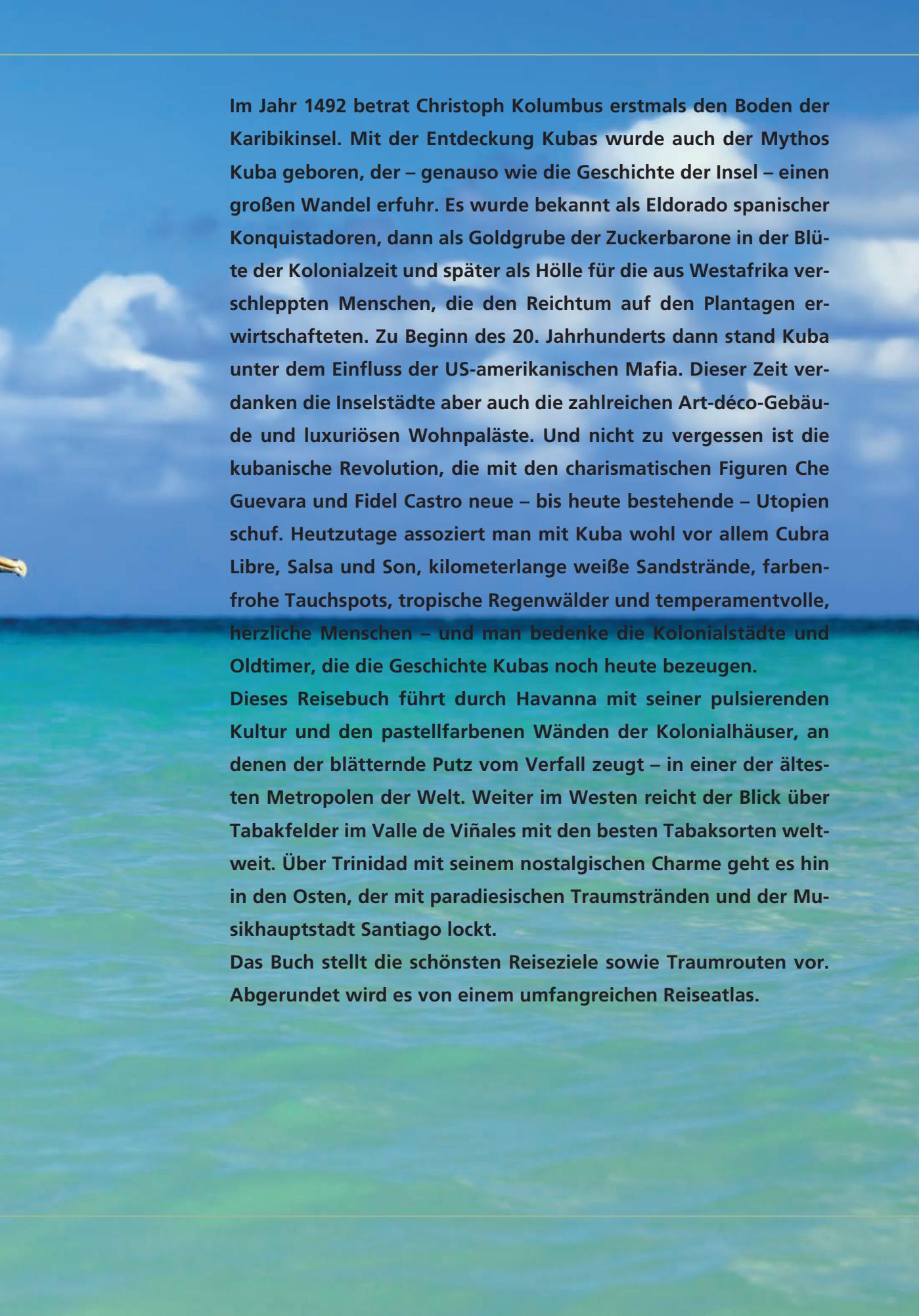
Das Kapitol und das  
Nationaltheater von  
Havanna.







Braunpelikan am Strand  
von Varadero.

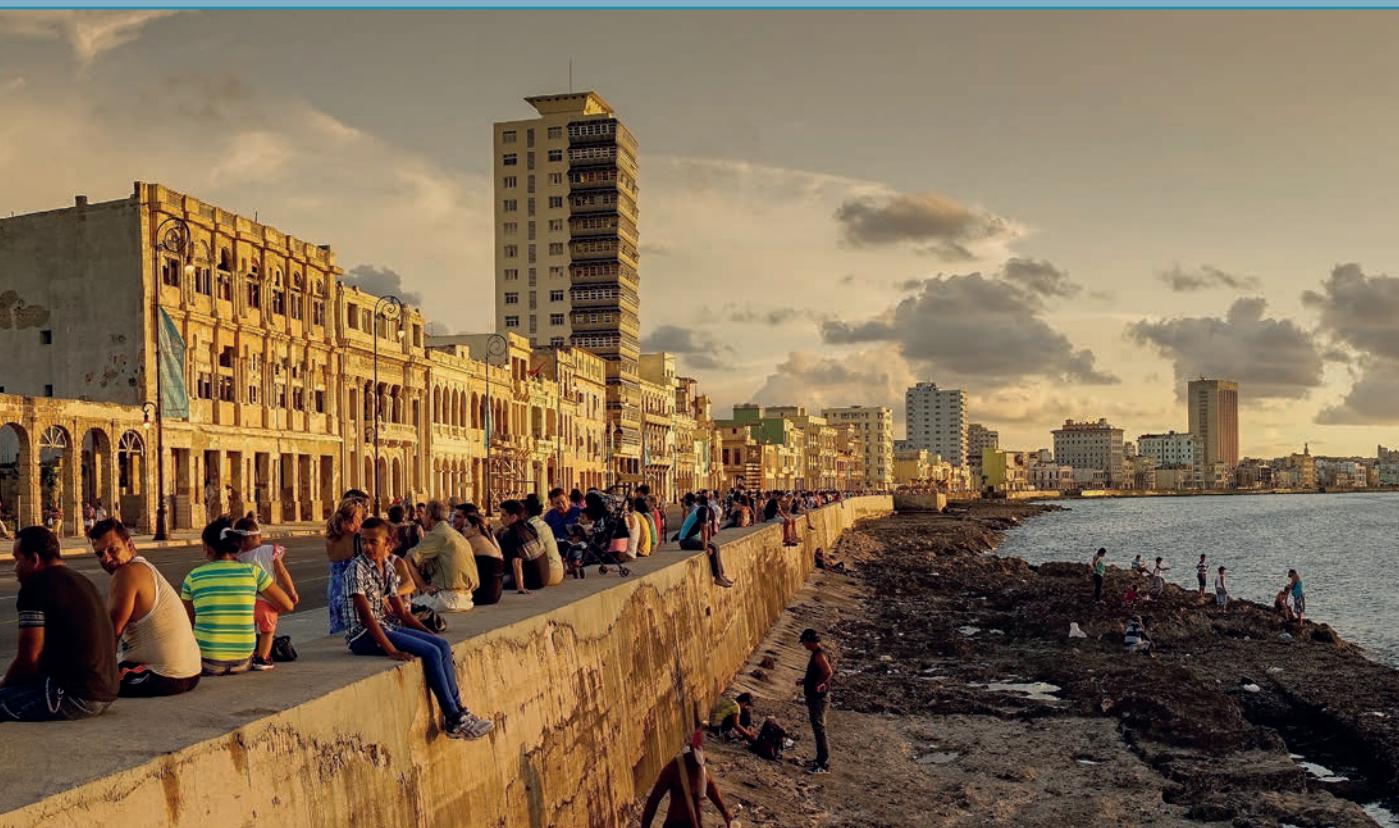


Im Jahr 1492 betrat Christoph Kolumbus erstmals den Boden der Karibikinsel. Mit der Entdeckung Kubas wurde auch der Mythos Kuba geboren, der – genauso wie die Geschichte der Insel – einen großen Wandel erfuhr. Es wurde bekannt als Eldorado spanischer Konquistadoren, dann als Goldgrube der Zuckerbarone in der Blüte der Kolonialzeit und später als Hölle für die aus Westafrika verschleppten Menschen, die den Reichtum auf den Plantagen erwirtschafteten. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts dann stand Kuba unter dem Einfluss der US-amerikanischen Mafia. Dieser Zeit verdanken die Inselstädte aber auch die zahlreichen Art-déco-Gebäude und luxuriösen Wohnpaläste. Und nicht zu vergessen ist die kubanische Revolution, die mit den charismatischen Figuren Che Guevara und Fidel Castro neue – bis heute bestehende – Utopien schuf. Heutzutage assoziert man mit Kuba wohl vor allem Cuba Libre, Salsa und Son, kilometerlange weiße Sandstrände, farbenfrohe Tauchspots, tropische Regenwälder und temperamentvolle, herzliche Menschen – und man bedenke die Kolonialstädte und Oldtimer, die die Geschichte Kubas noch heute bezeugen.

Dieses Reisebuch führt durch Havanna mit seiner pulsierenden Kultur und den pastellfarbenen Wänden der Kolonialhäuser, an denen der blätternde Putz vom Verfall zeugt – in einer der ältesten Metropolen der Welt. Weiter im Westen reicht der Blick über Tabakfelder im Valle de Viñales mit den besten Tabaksorten weltweit. Über Trinidad mit seinem nostalgischen Charme geht es hin in den Osten, der mit paradiesischen Traumstränden und der Musikhauptstadt Santiago lockt.

Das Buch stellt die schönsten Reiseziele sowie Traumrouten vor. Abgerundet wird es von einem umfangreichen Reiseatlas.

Die berühmte Uferpromenade El Malecón in Havanna.



## DIE SCHÖNSTEN REISEZIELE

12

Pinar del Río	14
Isla de la Juventud	34
Havanna	42
Artemisa und Mayabeque	88
Matanzas	98
Cienfuegos	114
Villa Clara	128
Sancti Spíritus	144
Ciego de Ávila	164
Camagüey	178
Las Tunas	188
Holguín	200
Santiago de Cuba	212
Guantánamo	234

**DIE SCHÖNSTEN REISEROUTEN****Route 1:**

Die Kuba-Rundtour

**Route 2:**

Kubas Westen

**Route 3:**

Kubas Osten

**246 REISEATLAS****254****REGISTER****278****248 BILDNACHWEIS, IMPRESSUM****280**

250

252

Im letzten Kapitel des Buches werden drei Reiserouten vorgestellt, die durch ursprüngliche und wilde Naturlandschaften sowie in die sehenswertesten Ortschaften Kubas führen. Die Übersichtskarte unten zeigt den Verlauf aller Touren auf einen Blick. Die Texte zu jeder Tour geben einen

Abriss über die Reiseroute und stellen die zu befahrenden Regionen und Provinzen sowie ihre landschaftlichen, historischen und kulturellen Besonderheiten vor. Ergänzt werden die Texte durch detaillierte Tourenkarten, auf denen der Verlauf der jeweiligen Route und ihre wichtigsten Sta-

#### Berühmte Reiserouten

- Autoroute
- Schiffsroute

#### Herausragende Naturlandschaften und Naturmonumente

- Gebirgslandschaft
- Felandschaft
- Höhle
- Wasserfall/Stromschnelle
- Naturpark
- Nationalpark (Landscape)
- Nationalpark (Flora)
- Nationalpark (Fauna)
- Biosphärenreservat
- Whale watching

- Schutzgeb. für Meeresschildkröten
- Zoo/Safaripark
- Krokodilfarm
- Küstenlandschaft
- Strand
- Korallenriff
- Insel
- Unterwasserreservat

- Sehenswerter Leuchtturm
- Grabmal
- Denkmal
- Feste und Festivals
- Museum
- Theater

#### Sport- und Freizeitziele

- Segeln
- Tauchen
- Windsurfen
- Seehafen
- Hochseeangeln
- Wasserski
- Badeort
- Mineralbad/Therme
- Freizeitpark

#### Herausragende Metropolen, Kulturmonumente und -veranstaltungen

- Andere altamerik. Kulturen
- Christliche Kulturstätte
- Kulturlandschaft
- Historisches Stadtbild
- Burg/Festung/Wehranlage
- Palast/Schloss



K A R I B I S C H E

tionen angegeben sind. Hauptroute und Abstecher sind farblich abgehoben, Piktogramme (siehe unten) symbolisieren die Hauptattraktionen entlang des Weges. Zusätzlich werden herausragende Reiseziele durch Bilder und informative Kurztexte am Rand der Karte hervorgehoben.



T L A N T I S C H E R   O Z E A N



S   M   E   E   R

Der Stadtplatz (Plaza Mayor) von Trinidad mit dem Museo Romántico und dem Museo Nacional de la Lucha Contra Bandidos (im ehemaligen Kloster des heiligen Franziskus von Assisi).



# Die schönsten Reiseziele

Schneeweisse Strände und atemberaubende Tauchgründe, wilde Berglandschaften, weite Tabakplantagen und undurchdringliche Sümpfe, eine Geschichte voller Umwälzungen und karibische Lebensart: Kuba bietet dem Reisenden ein Füllhorn an Möglichkeiten. Naturliebhaber haben die Qual der Wahl zwischen Hunderten kleiner und größerer Schutzgebiete, von denen einige als UNESCO-Biosphärenreservate und -Nationalparks gelistet sind, etwa die Halbinsel Guanahacabibes oder der vor Artenvielfalt strotzende Humboldt-Nationalpark. Trekkingfreunden bieten Gebirgszüge wie die Sierra Maestra spannende Wandermöglichkeiten. Bunte Kolonialstädte wie Havanna und Trinidad zelebrieren das Leben nicht nur zum Karneval auf der Straße. Nicht zuletzt lockt die Tausende Kilometer lange Küste mit Trauminseln und feinsandigen Stränden Sonnenhungrye und Tauchbegeisterte, etwa das Archipielago de Camagüey.

Für das Viñales-Tal charakteristisch ist der tiefrote Boden, der mit dem üppigen Grün der Felder und Bäume einen markanten Kontrast bildet.



# Pinar del Río

Pinar del Río, das sind in erster Linie weite Tabakplantagen, die einige der besten Zigarrensorten der Welt hervorbringen, aber auch undurchdringliche Mangrovenwälder, durch die anspruchsvolle Wanderwege führen. Außerdem ist die Region im Westen Kubas bekannt für ihre erstklassigen Tauchreviere mit Korallenriffen und zahllosen Schiffswracks sowie für die vorgelagerten Inseln, die sich mit ihren weißen Sandstränden bis heute Geheimtippcharakter bewahren konnten. Karst- und Tropfsteinhöhlen wie die Caverna de Santo Tomás oder die Cueva del Indio ermöglichen den Besuchern einen Blick in die faszinierende Unterwelt der Insel. Naturliebhaber zieht es in den Parque Nacional de Viñales im gleichnamigen Tal, welterbegeschützt und von markanten Kegelkarstfelsen dominiert.



# Pinar del Río



## Pinar del Río

Fläche: 10930 km<sup>2</sup>  
Bevölkerung: 589 000  
Sprache: Spanisch  
Währung:  
Kubanischer Peso (CUP)  
Hauptreisezeit: Dezember – April  
Zeitzone: UTC-4

## PINAR DEL RÍO

Die westlichste Provinz Kubas ist gleichzeitig die drittgrößte des Landes, Hauptstadt ist das gleichnamige Pinar del Río, das »Kiefernwaldchen am Fluss«. Dieses wurde im 17. Jahrhundert als Nueva Filipina gegründet und später umbenannt. Das Gebirge Cordillera de Guaniguanico durchzieht auf 175 Kilometern Länge die Landschaft. Touristisch von Bedeutung ist das Tal von Viñales, das für seine bewachsenden Kegelkarstfelsen und die zahlreichen Höhlen berühmt

ist. In der Provinz liegt das Biosphärenreservat Península de Guanahacabibes. Kubas westlichste Region hat sich ganz dem Tabakanbau verschrieben und ist zudem für ihre gemütliche Lebensart bekannt.

### \*\*\* Parque Nacional Península de Guanahacabibes

Über 220 000 Hektar umfasst das im Jahr 1987 von der UNESCO zum Biosphärenreservat erklärte Küsten- und Karstgebiet auf der Halbinsel Guanahacabibes. Seit dem Jahr 2001 ist dieser westlichste Küstenabschnitt der Insel ein Nationalpark und umfasst die beiden Naturschutzgebiete Cabo Corrientes und El Veral. In La Bajada, der letzten Station vor Eintritt in den Park, befinden sich das Ökologische und Meteorologische Forschungszentrum. Ab hier ist das Gebiet nur noch mit lokalen Guides befahrbar. Auf der Halbinsel erwartet den Besucher weitgehend unberührte Natur mit zahlreichen Lagunen, Höhlensystemen mit teils unterirdischen Flüssen und

## Karibikstürme

Abgedeckte Häuser, Starkregen, meterhohe Wellen und überflutete Straßen – in der Karibik ist man an die Wirbelstürme gewöhnt, die hier immer wieder

über das Meer und die Inseln hinwegziehen. Vor allem die Zeitspanne von Juni bis November zählt zur Hurrikansaison, besonders schwere Stürme toben meist im September und Oktober. Viele Karibikstürme ziehen



Im Schutzgebiet Guanahacabibes wüten oft Hurrikans.

tropischen Karstlandschaften. Mehr als 700 verschiedene Pflanzenarten, viele davon endemisch, haben sich hier erhalten. Ebenso zahlreich sind die Tierarten, denen man hier begegnet, darunter handzahme Riesenleguane und unzählige Vogelarten.

### \* La Bajada

Der kleine Küstenort besteht im Prinzip nur aus einem Streifen Hütten direkt am Strand, Hotelanlagen sucht man vergeblich. Vor allem Naturfreunde verirren sich hierher: Etwas landeinwärts wartet das Besucherzentrum des

Biosphärenreservats Península de Guanahacabibes auf sie. Wer zur richtigen Zeit hier ist, kann das Phänomen der Krabbenwanderung erleben. Die roten kubanischen Landkrabben wandern nämlich in der Zeit von April bis Juni aus den Küstenwäldern ans Meer und paaren sich dort. Während ihrer Wanderung bevölkern sie auch Küstenorte wie La Bajada. Nicht nur der Boden wimmelt dann von den kräftig roten Tieren, nein, diese erklimmen auch die Bäume und sogar Hauswände. In dieser Zeit des Jahres ist es kein Vergnügen, auf den Küstenstraßen mit dem

allerdings auch an den bewohnten Inseln Kuba, Jamaica und Haiti vorbei und schwächen sich schließlich über dem Meer ab. Wenn nicht, verlassen die Menschen gelassen ihre Häuser und sammeln sich in Notunterkünften.



ten, bis der Sturm vorübergezogen ist. Touristen reisen vor allem im Winterhalbjahr in die Karibik – dann ist es dort nicht nur angenehm warm, sondern in aller Regel auch nicht stürmisch.



Auto unterwegs zu sein, denn ständig muss man den liebestollen Krabben ausweichen. Und damit nicht genug: Nach einiger Zeit kommen die Weibchen zurück ans Meer, um zu laichen.

### \*\*\* María La Gorda

Das Taucherparadies in der Bucht der Halbinsel Guanahacabibes verdankt seinen Namen einer beliebten Dame, die es in der Kolonialzeit an dieses Fleckchen Erde verschlagen hatte. Die »dicke Maria« betrieb ein offenes Haus für vorbeiziehende Seefahrer und Piraten, in dem sie Speis, Trank und Frauen feilbot. Dass ihr Geschäft erfolgreich war, beweisen die in der Bucht gesunkenen Galeonen, deren Erkundung heute zum Programm abenteuerlustiger Taucher gehört. Außerdem gibt es 60 Tauchplätze, an denen sich die Vielfalt der karibischen See entdecken lässt: In den Korallenriffen kann man bunte Fische, Riesenmantas und Meeresschildkröten beobachten. Das an der Bahía de Corriente gelegene Biosphärenreservat, in dem jährlich Tausende Zugvögel rasten, ist seit 1987 UNESCO-Welterbe.



Wälder des Schutzgebiets Guanahacabibes



Der traumhafte weiße Sandstrand bei María La Gorda

### \* Cortés

Im Osten der Insel liegt an der Bahía de Cortés dieser kleine, nahezu unbewohnte Ort. Seine schein-

bare Lage direkt am Meer täuscht: Tatsächlich liegt Cortés an einem flachen See, der bis auf eine Lücke fast vollständig durch

Landzungen vom Meer abgetrennt ist. Den schmalen, flach ins Wasser abfallenden Strand besuchen viele Einheimische.

### \* La Fe

Der kleine Hafen- und Fischerort ist ein beschauliches Plätzchen mit dem herausragendsten Merkmal, dass sich hier der westlichste Punkt der Carretera Central befindet. Die Straße durchquert als zentrale West-Ost-Achse Kuba einmal ganz. Westlich von La Fe beginnt das Biosphärenreservat. Naturfreunde starten ihre Touren zu Wanderungen in den Urwald von La Fe aus. Der Ort könnte stellvertretend für die urtümliche Gemütlichkeit der gesamten Provinz stehen, Eile ist hier ein Fremdwort.

Landkrabben (Gecarcinidae) sind hier zahlreich vertreten (linke Seite oben). Nachmittags und abends kommen sie zur Futtersuche aus ihren Verstecken. In María La Gorda zeigt sich der Himmel bei einem aufziehenden Gewitter dramatisch (oben).